

Zeitschrift: Werk, Bauen + Wohnen
Herausgeber: Bund Schweizer Architekten
Band: 96 (2009)
Heft: 10: Infrastrukturen = Infrastructures

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

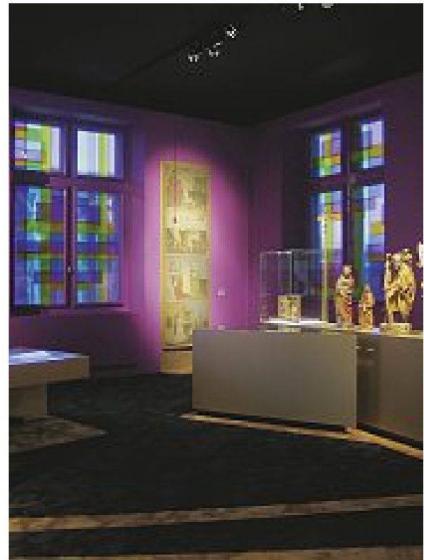
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Objekte gleichberechtigt nebeneinander stehen und der Laie Unterschiede bezüglich Wert und Bedeutung nur schwer erkennt. Mit diesem Blick des Sammlers auf seine Sammlung vermittelt die Ausstellung leider wenig über die Verortung der Sammlung im kulturellen Kontext. Ähnlich kümmert sich auch die Ausstellungsarchitektur kaum um ihr architektonisches Umfeld: In der Säulen-halle, wo Christ & Gantenteil eine roh belassene Gewölbedecke aus Sichtbeton eingezogen haben, führt das unvermittelte Nebeneinander von Ausstellungs- und Museumsarchitektur deshalb auch zu konkurrierenden Situationen.

Szenografisch erzählte Geschichte

In der thematischen Schau «Geschichte Schweiz» direkt über der «Galerie Sammlungen» ist das Hauptanliegen der Ausstellungsarchitektur die Szenografie: Gestalterische Interventionen sollen über eine bildhafte, assoziative Architektursprache die wichtigsten Abschnitte der «Geschichte Schweiz» einfach erkennbar und erlebbar machen. Erschwerend war für die Gestalter, dass das Szenario der Geschichte nicht auf einer, sondern auf vier Erzählungen beruht, und dass die Ausstellungsräume – ihre Grösse, Dimension und Lage – vorgegeben waren, ohne exakt zur Dramaturgie der Geschichte zu passen.

Den Auftakt der vierteiligen Schau macht die Erzählung «Niemand war schon immer da». Mit einer zeitgemässen Ästhetik in Weiss/Orange, mit geschwungenen Wänden und schräg geschnittenen Vitrinen werden Siedlungs- und Migrationsgeschichte – und damit auch die vieldiskutierte Ausländerpolitik – mit aufgeklärter Nonchalance erzählt. Szenografie steht also nicht im Dienst des Themas, sondern bringt (etwas implizit) die Haltung der Erzähler zum Ausdruck. Anders in Teil zwei bei «Glaube, Fleiss und Ordnung», wo christliche Kultur des späten Mittelalters, Reformation und Gegenreformation in einer szenografischen Raumabfolge veranschaulicht werden. Auf den ersten Raum mit sakraler Atmosphäre (es dominieren dunkles Violett und strahlendes Gold, aus dem Hintergrund ertönt Kirchengesang) folgt abrupt ein heller, kühl und nüchtern wirkender Raum mit grauen Oberflächen. Darauf betritt man einen Gang, in dem sich Grau und Violett gegenüber stehen und – unmissverständlich und etwas plakativ – das Thema der Gegenreformation einläuten. Ähnlich wie später im vierten Teil «Die Schweiz wird im Ausland reich» leistet die Ausstellungsarchitektur in diesen Räumen inhaltliche Hilfestellung und bietet auch jenen, die Texte nicht lesen wollen oder können, atmosphärische Abwechslung und Unterhaltung. Leider bleibt



Katholisch-purpur (oben) und protestantisch-grau in der Ausstellung «Geschichte Schweiz» im Obergeschoß



Visionen realisieren

Mehrfamilienhäuser Stationsstrasse, Wiesendangen

Bauherrschaft: Allco AG, Lachen

Architektur: Kaufmann & Partner AG, Kempraten-Jona

Als erfahrene Baumanagement- und Generalunternehmung mit schlanken Strukturen und kurzen Entscheidungswegen begleitet Allco AG anspruchsvolle Projekte in den Bereichen Neubau, Umbau und Renovationen – von der Investitionsidee bis zur termingenauen Übergabe. Zusammen mit der ausgewiesenen Kompetenz im Projekt- und Finanzmanagement entstehen mit Allco AG hochwertige Wohn- und Nutzobjekte, die auch neusten ökologischen und wirtschaftlichen Ansprüchen gerecht werden. www.allco.ch

Allco AG für Gesamtlösungen im Baumanagement

Freiestrasse 204, CH-8032 Zürich, T: +41 44 388 80 10 / Feldmoosstrasse 12, CH-8853 Lachen, T: +41 55 442 55 57

allco

